

Gemeinde Osterrönfeld  
An den Verkehrs- und Werkausschuss  
Schulstraße 36

24783 Osterrönfeld



Osterrönfeld, 14.07.2019

**Antrag der OWG Fraktion auf Beratung und Beschlussfassung in der Sitzung des Verkehrs und Werkausschusses am 01.08.2019 hinsichtlich der Aufarbeitung / Entschärfung der Übergänge Gehweg–Straße an verschiedenen Straßeneinmündungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Volquardts,  
liebe Britta,

die Geh- und Radwege in Osterrönfeld sind an so manchen Stellen in keinem guten Zustand. Die Verlegung der Kabel für die Breitbandversorgung hat ein Übriges getan. Was neben den teilweise geflickten und unebenen Oberflächen der Geh- und Radwege auffällt, sind die Übergänge zwischen Geh-/Radweg und Straße im Bereich von Straßeneinmündungen.

Dort trifft man auf recht hohe Kanten bzw. herausragende Borde, die das Überwinden für die Nutzer durchaus problematisch macht. Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehwagen/Gehhilfen haben häufig Probleme, die Kanten zu überwinden. Für Radfahrer ist das Passieren dieser Übergänge mit starken Erschütterungen verbunden und wird als sehr unangenehm empfunden.

Mustergültige und soweit barrierefreie Übergänge findet man z. B. am Verkehrskreisel am Einkaufszentrum in Osterrönfeld. Solche Übergänge bereiten tatsächlich Freude beim Überfahren, da man sie gar nicht bemerkt...

Um nachträglich Übergänge zu entschärfen, können deren Kanten abgeschliffen werden. Dieses wurde bereits an diversen Übergängen in Schacht-Audorf durchgeführt und hat zu sehr positiven Ergebnissen geführt. Der finanzielle Aufwand dort war, soweit bekannt, mit rund 3.400 € überschaubar.

Wir regen daher an, dass in der Gemeinde Osterrönfeld entsprechend schlechte Übergänge identifiziert und danach die tatsächlich auf diese Weise zu brechenden

Osterrönfelder Wählergemeinschaft  
Fraktion

Bordsteine bearbeitet werden. Dabei sollten die Übergänge ähnlich glatt geschliffen werden, wie am Kreisel beim Einkaufszentrum.

Fußgänger und Radfahrer sollten sich genauso komfortabel in Osterrönfeld bewegen können wie Autofahrer, um die Nutzung des nichtmotorischen Verkehrs weiter zu fördern. Weiterhin sollte zukünftig bei Wege- und Pflasterarbeiten an Geh- und Radwegen eine barrierefreie Ausführung der Arbeiten als Standard angesetzt werden.

Einige Bilder sollen dieses veranschaulichen:



Einmündung der Straße „Im Winkel“ – „Bahnhofstraße“. Hier ist eine durchgehend hohe Kannte von ca. 2,5 – 3 cm. Das erscheint nicht viel, ist aber durch die scharfe Kannte doch ein Hindernis. Bereits Kanten von deutlich weniger als 1 cm führen bei Radfahrern zu unangenehmen Stößen, da moderne Fahrräder in der Regel mit höherem Reifendruck bewegt werden.



Einmündung der „Walter-Zeitler-Straße“ – „Am Kamp“. Hier erscheint ein ordentlicher, abgerundeter Bordstein vorhanden zu sein. Doch auch hier ist die Höhe mit der dieser hervorsteht das Problem. Ein bündiges Abschleifen des Bordsteins würde den Übergang entschärfen.



Einmündung „Auredder“ – „Dorfstraße“. Hier sackt der Rinnstein gegenüber der Straßenebene zum Bordstein hin ab. Dadurch entsteht die Kannte am Bordstein hin zum Geh-und Radweg.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrs- und Werkausschuss der Gemeinde Osterrönnfeld beschliesst, dass die Gemeinde problematische Übergänge von Fußgänger- und Radwegen auf Strassen identifiziert und im Anschluss Angebote einholt, welche die Schleifung der entsprechenden Bordsteine beinhaltet. Als Sollzustand werden die Übergänge am Kreisel des Einkaufszentrums definiert. Nach Vorlage der Angebote wird der Bürgermeister ermächtigt, dem wirtschaftlichsten Bieter den Zuschlag zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bareiß

Sven Bareiß

(Fraktionsvorsitzender)